

November 2017

## Zeit für Frieden

### Liebe Herzenslichter,

„was für eine Welt“, das höre ich im Moment fast täglich.

Wir alle tragen das Urbedürfnis der Verbundenheit in uns. Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und Anerkennung geben uns Halt, Sicherheit und Stärke. Es lässt uns wachsen, gedeihen und vertrauen.

Gleichzeitig tragen wir auch das Urbedürfnis nach Vergleich, Wettbewerb und Weiterentwicklung, also Wachstum, in uns. Höher, schneller, weiter, besser, mehr..

Beide Qualitäten haben ihre Berechtigung, aber sie „streiten“ sich in uns Menschen und damit in unserer Welt, seit Urzeiten.

Es gibt Teile in uns, die streben nach Harmonie, sind verantwortungsbewusst und sozial. Diese Teile verstehen intuitiv etwas von Werten, mit denen es allen gut gehen kann. Unser Herz und unsere Intuition sind beteiligt.

Im Moment zeigt sich ganz offensichtlich das Streben nach Individualität, verbunden mit der Forderung nach persönlichem „mehr, besser, usw.“ (America first, Brexit, Katalonien usw.) Der Motor ist die Angst, nicht genug zu bekommen, untergebuttert zu werden. Aus dieser Angst entsteht Kampf – ein uraltes Prinzip. Es ist unser Verstand, der „Recht“ einfordert.

Interessant, denn wir alle wissen, dass wir alleine verloren sind.

Letztlich brauchen wir beides. Ein verantwortungsbewusstes Miteinander, dem das Wohl aller Beteiligten zu Grunde liegt, und der innere Antrieb nach Weiterentwicklung, nach besser und mehr – zum Wohle aller. Eine Individualität, die sich im Austausch **mit** der Gesamtheit befindet und weiterentwickelt.

Energetisch könnte man sagen, der „Streit in der Welt“ ist ein Streit zwischen Kopf und Herz. Im Kopf entsteht Mangel – das Herz kennt die Fülle.

Dieser „Streit“ im Inneren ist uralte und findet in uns allen statt. Doch wir leben jetzt in einer anderen Energie, in einer anderen Zeit, sodass dieses Ringen jetzt so auf den Tisch kommen muss, damit wir diese beiden, und noch andere Urbedürfnisse in uns, zusammen bringen und unsere alten Wunden damit heilen können.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mitten drin sind in einem gigantischen Weltweiten Bewusstseinswechsel, der uns erlaubt Frieden zu schließen.  
In erster Linie Frieden in uns selbst.

Wir können nicht die Welt befrieden, aber wir können Frieden in unsere eigene innere, und damit auch äußere Welt bringen. Das ist schwer genug, denn unser Kopf ist das Kämpfen und den Mangel gewohnt. Das Herz ist leise – aber im Endeffekt viel stärker, denn es kennt Mitgefühl, Freude, Dankbarkeit und Liebe. Das schafft Frieden. Nach und nach. Wir brauchen viel Mitgefühl und Geduld mit uns selbst – und unserer Welt.

Das funktioniert nicht von alleine. Dafür müssen wir aktiv werden. Nach innerem Frieden zu streben ist eine anspruchsvolle, sehr lohnende Lebensaufgabe.  
Wir können uns z.B. immer wieder fragen: „will ich Recht haben oder will ich lieben?“

Das klingt so simpel und einfach und ist doch eine große Aufgabe im Alltag und braucht viel Aufmerksamkeit für unsere Herzen.  
Kampf entsteht im Kopf – Frieden im Herzen.

Lasst uns gemeinsam wieder die Kraft unserer Herzen entdecken und leben.  
Jetzt und heute.

Mit Freude, Zuversicht und Liebe  
friedvolle Herzensgrüße

**Isirana**

Dieser Rundbrief darf für private Zwecke gerne weitergeleitet werden. Zur kommerziellen Nutzung bedarf es meiner Zustimmung. Der Inhalt wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann ich jedoch keine Gewähr übernehmen. Meine Angebote dienen der inneren Entwicklung sowie der bewussten Lebensgestaltung. Meine Arbeit ersetzt keinen Arztbesuch oder therapeutische Behandlung.